

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 7

Artikel: 's Läbe : zum Jahresanfang
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313352>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang

Heft 7

5. Januar 1937

's Läbe

Zum Jahresanfang

Bigost, es isch kän ringe Lupf.
Me mue si bäumig wehre.
Vu do en Schupf, vu det en Stupf,
Wer si nüd flingg cha chehre,
Es nimmt e ruuch i d'Mühli ie.
Sie tüend e dur e Hächle zieh,
Hüt strählen und morn strigle.

Es gahd en geche Rai duruuf
Und zmitts dur Stöck und Stude.
's verschlad der öppedie de Schnuuf,
Schwer glade häsch dy Hütte.
Und glych, wänn d' glückli dobe bisch
Und alles überstanden isch,
Wie fed's der afe wohle!

Es cha nüd eister Summer sy!
Bis froh, wenn's afed chuele.
Und schneit's di dä im Winter y,
Wie 's Büsi chasch go spuele.
Und Gfell und Ugfell, sie sind blind,
Hüt bisch zmitts drin, morn hindrem Wind,
Und übermorn, wer weiss es?

Wie d's nimmsch, es isch e herti Nuss.
Me muess si durebysse.
's gseht zinnerscht nüd so gföhrl uus,
Bhalt nu dys suber Gwüsse!
Das zeiget der de chürzischt Wäg
Und z'allerletscht de goldig Stäg
Graduus in Himmel yne.

Aus dem reichhaltigen neuen Büchlein **Am Mühlibach**, Gedichte in Zürcher Mundart,
von Ernst Eschmann, Verlag Rascher, Zürich. Preis Fr. 4.80.

Kees Boeke und seine Werkschule in Bilthoven (Holland)

Schon bevor ich nach Cheltenham fuhr, war es abgemacht, dass ich von den 20 im Programm angekündigten « Study Courses » in erster Linie den von Kees Boeke belegen würde. Nicht etwa weil ich von dem Menschen oder seinem Werk die leiseste Kenntnis hatte. Aber die Skizzierung des fünf Vorträge umfassenden Kurses hatte es mir angetan. Da war als Ausgangspunkt